

Kinder, Kräuze, Karitas

Waisenhäuser in der Frühen Neuzeit

Kataloge der Franckeschen Stiftungen 23



Kinder, Krätze, Karitas

Waisenhäuser in der Frühen Neuzeit

Herausgegeben
von Claus Veltmann und Jochen Birkenmeier



Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle

| | | Geleitwort | | Verzeichnis der Exponate | | | |
|--------------------------------------|-----|---|--|---------------------------------|--------|-----|---|
| THOMAS MÜLLER-BAHLKE | 7 | Geleitwort | | | | | |
| CLAUß VELTMANN JOCHEN BIRKENMEIER | 9 | Einführung | | | RAUM 1 | 141 | Waisen und Waisenhäuser |
| CLAUß VELTMANN | 13 | Die Entwicklung der Waisenpflege von der Spätantike bis zum 16. Jahrhundert | | | RAUM 2 | 153 | Waisenhäuser im 17. und 18. Jahrhundert |
| MANFRED EDER | 29 | „Soll man sie lehren, die Äuglein und Händlein gen Himmel zu heben“. Katholische Waisenhäuser in der Frühen Neuzeit | | | RAUM 3 | 165 | Niederländische Waisenhäuser im „Goldenen Zeitalter“ |
| KARL HÄRTER | 49 | Waisenfürsorge und Waisenhäuser im Kontext der frühneuzeitlichen Policey: Ordnungsgesetze und obrigkeitliche Maßnahmen | | | RAUM 4 | 175 | Das Hallesche Waisenhaus von August Hermann Francke |
| JOKE SPAANS | 67 | Dutch Orphanages in the Golden Age | | | RAUM 5 | 193 | Die Ausstrahlung des Halleschen Waisenhauses |
| UDO STRÄTER | 77 | Das Waisenhaus zu Glaucha vor Halle | | | RAUM 6 | 207 | Aufklärung und Waisenhausstreit |
| ANTJE FASSHAUER | 89 | Die Ausstrahlung des Halleschen Waisenhauses ins Alte Reich | | | RAUM 7 | 219 | Waisenkinder gestern und heute |
| JOCHEN BIRKENMEIER | 101 | Die weltweite Ausstrahlung des Halleschen Waisenhauses | | | Anhang | 226 | Personenregister |
| CHRISTINA VANJA | 113 | Waisenhäuser der Aufklärung und der Waisenhausstreit | | | | 229 | Ortsregister |
| NORBERT FRIEDRICH | 127 | Waisenhäuser im 19. und 20. Jahrhundert | | | | 231 | Leihgeberverzeichnis |
| | | | | | | 232 | Impressum · Bildnachweis |

Geleitwort



Bei Wiederbelebung der Franckeschen Stiftungen, die durch die deutsche Wiedervereinigung vor nunmehr 20 Jahren möglich wurde, kam auch eine Diskussion darüber auf, ob sich die Stiftungen im Sinne ihrer Traditionen nicht auch heute wieder um die Einrichtung einer Waisenanstalt bemühen sollten. Immerhin ist die weit verzweigte Schulstadt August Hermann Franckes aus dem Senfkorn einer zahlenmäßig zunächst geringen und dezentral organisierten Waisenpflege hervorgegangen, die der pietistische Pfarrer 1695 in Glaucha begann und die später weltberühmt wurde. Bis heute prägt das Historische Waisenhaus aus dem Jahr 1700 als Hauptgebäude der gesamten Stiftungen deren Gesicht und auch in Zeiten großer Wandlungen, denen im Laufe von drei Jahrhunderten fast alle Tätigkeitsfelder der Stiftungen unterworfen waren, bildete die Waisenpflege ununterbrochen den gedanklichen Ausgangs- und Mittelpunkt der hiesigen Anstalten. Die ledergebundenen Matrikelbände, in denen die Lebensdaten jedes neu aufgenommenen Waisenkindes akribisch genau verzeichnet sind und deren enorme Abmaße schon im 18. Jahrhundert ihren Eindruck auf die neuen Zöglinge des Halleschen Waisenhauses nicht verfehlt haben dürften, wurden erst 1948 mit der Aufnahme der letzten Waisen Kinder endgültig geschlossen. Nach eingehender Abwägung entschied man sich Anfang der 1990er Jahre ganz bewusst dafür, die Traditionen der sozialen Jugendfürsorge, denen die Franckeschen Stiftungen auch weiterhin verpflichtet sind, auf zeitgemäße Weise weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund übernahmen die Stiftungen sukzessive drei Kindertagesstätten und einen Schulhort. Im Jahr 2000 entstand das Kinderkreativzentrum Krokoseum im Sockelgeschoss des Historischen Waisenhauses, wo seitdem soziale Fürsorge für Kinder und Jugendliche mit einem kulturellen Bildungsauftrag gekoppelt wird. Drei Jahre später begründeten die Stiftungen als moderne Antwort

1.1 Caritas, Holzskulptur, um 1620 (Ausschnitt)

auf den dramatischen demographischen Wandel im ehemaligen Königlichen Pädagogium das „Haus der Generationen“, um neue Wege im generationenübergreifenden Miteinander aufzuzeigen. Und 2005 begann in Trägerschaft der Stiftungen und mit starker Unterstützung des Freundeskreises der Franckeschen Stiftungen ein Familienkompetenzzentrum für Bildung und Gesundheit seine Arbeit.

Diese zahlreichen neuen Initiativen wurzeln in dem sozialen und pädagogischen Traditionserbe der Franckeschen Stiftungen. Sie suchen nach zeitgemäßen Antworten auf heutige gesellschaftliche Probleme, nicht obwohl, sondern gerade weil sie einen klaren historischen Bezug haben und in vielerlei Hinsicht ganz bewusst aus dem Reservoir der Geschichte schöpfen. Aus diesem Grund sehen die Franckeschen Stiftungen heute ein wichtiges Arbeitsfeld in der Erforschung ihrer eigenen Geschichte und in der öffentlichen Präsentation dieser spezifischen Forschungsergebnisse. So ist es zu verstehen, dass die Stiftungen schon seit langem eine größere Ausstellung zur Geschichte des Waisenhauses vorbereitet haben, die nun mit vielseitiger kompetenter wissenschaftlicher Unterstützung durch den Kustos der Stiftungen Dr. Claus Veltmann und den wissenschaftlichen Volontär Dr. Jochen Birkenmeier gezeigt werden kann. Der Begleitkatalog, der hiermit vorgelegt wird, ist mehr als ein reiner Ausstellungsband. Er enthält eine Anzahl von hoch interessanten wissenschaftlichen Beiträgen, die neueste Erkenntnisse auf dem Feld der frühneuzeitlichen Waisenhausforschung zusammentragen. Wie bei anderen Ausstellungskatalogen der Stiftungen zuvor, verfolgt auch dieser Band das Ziel, neue Forschungen und wissenschaftliche Diskurse auf dem Feld der europäischen Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit anzuregen und in diesem Kontext besonders die Bedeutung des Halleschen Pietismus, seiner Ideen, Bauten sowie seine weit gerichtete Vorbildfunktion weiter zu ergründen.